

Frankfurt / M., 12. Januar 2009

Pressemitteilung

Türkische Gemeinde ruft Bürger Hessens für eine hohe Wahlbeteiligung auf und fordert mehr Teilhabe der Migranten in der Gesellschaft und Politik.

Wir begrüßen sehr, dass Herr Roland Koch und die CDU in HESSEN diesmal nicht nach dem alt bekannten Manier die Migranten zum Wahlkampfthema Nummer eins gemacht hat. Denn es ist uns noch in Erinnerung, dass die türkische Gemeinde nach dem hessischen Wahlkampf noch lange türkischen Migranten betreut hat, deren Häuser und Einrichtungen Ziel von Anschlägen rechtsextremistischer Angreifer geworden sind.

Genau das von uns Befürchtete belegt der Bericht des Bundesinnenministeriums; die Zahl rechtsextremer Straftaten ist um fast 30 Prozent gestiegen. Das sind die vorläufige Zahlen des Bundesinnenministers bis Oktober 2008. **Hier wird wieder deutlich: Nur eine faire Politik schafft Fairness in der Gesellschaft!**

Migranten **sind** Teil der deutschen Gesellschaft.

Wir rufen alle wahlberechtigten insbesondere türkischstämmigen Bürgern Hessens auf am kommenden Sonntag zu wählen und bei der Abgabe ihrer Stimme folgende Aspekte in ihre Entscheidung mit einfließen zu lassen;

Eine gelungene Integration kann nur über eine **gleichberechtigte Teilhabe** am wirtschaftlichen, politischen und sozialen Geschehen erfolgen. **Gegenseitige Wertschätzung** auf beiden Seiten der Gesellschaft ist die Basis für die Partizipation.

Wir fordern ein **signifikantes Zeichen seitens der Politik** zur Wertschätzung: Dieses politische Zeichen ist die Einführung eines **kommunalen Wahlrechtes für Nicht-EU-Bürger**. Es wird die politisch geäußerte Wertschätzung stärken, stabilisieren und der Gesellschaft die adäquate Basis zur aktiven Partizipation schaffen!

Auf dieser Basis vertreten wir entschieden die doppelte Staatsbürgerschaft in der Zuwanderungspolitik. Die derzeitige Praxis, die türkische Jugendliche ab ihrem achtzehnten Lebensjahr vor die Wahl zu stellen, damit sie sich für eine der türkischen oder deutschen Staatsbürgerschaften entscheiden zu müssen, ist keinesfalls eine zukunftsweisende Integrationspolitik in Deutschland. Gleichzeitig setzen wir uns ein für den Abbau von bürokratischen Hürden für türkische Jugendliche und Erwachsene in der zweiten sowie dritten Generation in Deutschland und betonen auch hier die Wichtigkeit der Option auf doppelte Staatsangehörigkeit.

Als TGRM wollen wir die hiesige Gesellschaft stärken, durch Bildung und Ausbildung. Wir setzen uns seit Jahrzehnten für bessere schulische Bedingungen für unsere Kinder ein. Wissenschaftliche Studien und jährlich veröffentlichte Tests belegen den Umstand, dass Migrantenkinder immer stärker im deutschen Schulsystem benachteiligt werden. Die Bildungspolitik des Landes Hessen benötigt vor allem in diesem Bereich eine entschiedene Richtungskorrektur.

Mehrkulturalität und Mehrsprachigkeit ist ein unbezahlbarer Gewinn für die Wirtschaft und Gesellschaft. Seit Jahrzehnten wissenschaftlich belegt, wirkt der Erwerb der Herkunftssprache stark unterstützend für den Erwerb der Zweitsprache, in unserem Falle Deutsch.

Wir fordern vehement:

- × Türkisch als zweite Fremdsprache in weiterführenden Schulen,
- × Wiedereinführung des muttersprachlichen Unterrichts als Pflichtfach,
- × Lehrpläne und Lehrbücher, die der Kulturvielfalt in Schulklassen gerecht werden und alle SchülerInnen fördern,
- × Die Einführung eines Religionskunde-Faches Islam in den Schulen,
- × Abschaffung der Hauptschulen,
- × Einen konsequenten Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen.

Frankfurt / M., 12. Januar 2009

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender/Baskan: Erhan SONGÜN

Stellvertretender Vorsitzender /Baskan Yardimcisi ATILA KARABÖRKLÜ

Generalsekäterin : Sevgi HAMUROGLU

Kassenwart/Sayman: ABDULLAH ELDELEKLI

Protokollführer : Orhan KÖMECOGLU

Beisitzer : Nese AKGÜL

Osman GÜN

Vorstandsmitglieder

ARIF ARSLANER

FATMA ÖZTÜRK

HÜLYA ARSLANER

Nese ATASAYAR

Sener SARGUT

Seyhan KARABÖRKLÜ

Tayfun CILINGIR

WOLFGANG SCHNEIDER